

Kolumne für students.ch vom 19. März 2009:

Ikarus lässt grüssen

Unlängst besuchte ich im Kunstmuseum Bern eine Ausstellung über das Werk des Künstlers Emil Zbinden. Mir ist besonders seine Holzstich-Serie der mythologischen Figur Ikarus in Erinnerung geblieben. Dieser flog trotz Vater Dädalus' Warnung immer weiter Richtung Sonne bis seine Flügel aus Wachs schmolzen und er ins Meer stürzte. Für Zbinden war Ikarus Sinnbild des rasanten Wirtschaftswachstums der 1960er Jahre. Eine Metapher die nichts an Aktualität eingebüsst hat. Übersteigertes Profit-Streben führte unsere Weltwirtschaft an den Abgrund. Es ist daher höchste Zeit zum Umdenken. So betrachtet bietet die Finanzkrise auch Chancen – für eine soziale und ökologische Erneuerung der Wirtschaft etwa.

In der grossen Wirtschaftskrise des letzten Jahrhunderts schaffte es US-Präsident Franklin D. Roosevelt mit seinem „New Deal“ eine Aufbruchstimmung zu erzeugen, indem er den Menschen das Gefühl vermittelte, es gehe aufwärts. Lernen können wir daraus, dass in Krisen statt Verunsicherung ein mutiger Schritt nach vorne nötig ist. Heute brauchen wir einen „New Social and Green Deal“, der mit Reformen, technologischem Fortschritt und Innovationen Arbeitsplätze schafft und zugleich wertvolle Beiträge für den Klimaschutz leistet. Beispielsweise mit Investitionen in erneuerbare Energien und Gebäudesanierungen. Denn die Ursachen der Wirtschafts- und Klimakrise sind vergleichbar. Sie liegen in ungenügender Nachhaltigkeit; Ressourcenvergeudung, überzogenem Wachstumsdrang, übermässigen Gewinnerwartungen und mangelnder Einbettung der Wirtschaft in die Gesellschaft. Aufgabe unserer Generation ist es nun, die richtigen Massnahmen einzuleiten um Wirtschaft, soziale Probleme und Klimaschutz zu versöhnen. So können wir die aktuelle Krise als Chance und Gewinn für Mensch und Umwelt erfolgreich nutzen.

Der Dichter Ernst Jandl schrieb einst: „Ikarus ging unter, hoch über den anderen.“ Setzen wir heute alles daran, damit der Sinkflug unserer Gesellschaft noch rechtzeitig gestoppt wird.

Nadine Masshardt, 24, jüngste Grossrätin (SP/JUSO) im Kanton Bern und MA-Studentin der Geschichte und Philosophie.
www.nadinemasshardt.ch